

Freiheit für Alberto Patishtán
<http://libertadpatishtan.noblogs.org>

Für eine Straftat, die er nicht begangen hat, sitzt Alberto Patishtán seit 12 Jahren unter inakzeptablen Haftbedingungen in einem mexikanischen Gefängnis. Seine Verhaftung und Verurteilung beruhen auf der Aussage eines einzigen Zeugen. Professor Patishtán hatte gegen den Vater des Zeugen, einen Bürgermeister, der in Patishtán schon lange einen politischen Gegner sah, eine Kampagne zur Veruntreuung von öffentlichen Geldern begonnen. Der Zeuge hatte zunächst ausgesagt, 15 verummte Angreifer gesehen zu haben. Später behauptete er dann, Patishtán sei einer der Angreifer gewesen. Ein weiterer Zeuge, ein Polizist, konnte diese Aussage nicht bestätigen, drei weitere Zeugen entlasteten Patishtán im Prozess. Dennoch wurde er wegen mehrfachen Mordes und Besitz militärischer Waffen zur Höchststrafe von 60 Jahren Haft verurteilt.

ALBERTO PATISHTAN



¡LIBRE YA!

Zweimal trat Professor Patishtán innerhalb der 12 Jahre Haft in Hungerstreik. Beim ersten Hungerstreik wurden alle 47 politischen Gefangenen im Bundesstaat Chiapas freigelassen - nur er nicht. Als Ergebnis des zweiten Hungerstreiks wurde Patishtán vor 8 Monaten in einem Hochsicherheitsgefängnis in Isolationshaft genommen. Dort darf er lediglich alle 2 Wochen einmal besucht und einmal angerufen werden, 15 Minuten täglich bei Tageslicht verbringen, während nachts das Licht angelassen wird. Diese Haftbedingungen gelten als moderne Foltermethode.

Eine weitere dramatische Menschenrechtsverletzung besteht in der Vorenthaltung medizinischer Versorgung. Patishtán benötigt diese dringend, da er an einer Augenkrankheit leidet, die unbehandelt zur Erblindung führen wird.

Vom 8. bis 15. Juni 2012 findet daher eine weltweite Aktionswoche zur Befreiung von Alberto Patishtán Gómez und Francisco Sántiz López (einem weiteren politischen Gefangenen und Mitglied der zapatistischen Bewegung) unter dem Motto "Die Mauern der Gefängnisse umwerfen" statt.

Wir fordern von Präsident Felipe Calderón die sofortige Freilassung von Patishtán und Francisco Sántiz López.

Infos über Santiz Lopez <http://carea-menschenrechte.de/urgent-action-banavil>

AKTIONEN UNTER: <http://libertadpatishtan.noblogs.org>

An Präsident Felipe Calderón!

Der 19. Juni erinnert auch dieses Jahr an die Ungerechtigkeit, die Professor Alberto Patishtán seit 12 Jahren in Mexiko widerfährt.

In dem Land, das Sie regieren, verbringt Professor Patishtán die letzten 12 Jahre im Gefängnis für ein Verbrechen, das er nicht begangen hat.

Seine letzten 4 Haftjahre haben Sie persönlich zu verantworten, da sie 2008 seiner Freilassung nicht zustimmten, als 47 andere politische Gefangene in Chiapas aus dem Gefängnis entlassen wurden. Die Menschenrechtsverletzungen, die Alberto Patishtán während seiner Verhaftung und im Gefängnis erleiden musste, wurden mehrfach von verschiedenen Menschenrechtsorganisationen öffentlich gemacht und angeprangert.

Statt die Menschenrechte Alberto Patishtáns als Bürger des mexikanischen Staates zu schützen, stimmten Sie 2011 seiner Verlegung nach Sinaloa und damit einer Verschärfung der Haftbedingungen zu. Dies geschah zu einem Zeitpunkt, an dem sein Gesundheitszustand eine derartige Verlegung kaum noch zuließ. Sie führen damit Ihren Krieg niederer Intensität gegen politische Aktivist_innen, vor allem indigener Herkunft, bis hinter die Gefängnismauern fort.

Wenn Sie durch ihre Bestrafungsmaßnahmen ein Exempel der Repression statuieren wollten, so lassen wir Sie wissen, dass Ihnen dies nicht gelungen ist. Solange die Gewalt, die einige wenige Menschen zu Verwaltern von Reichtümern und die Mehrheit der Menschen zu deren Erfüllungsgehilfen macht, unser tägliches Leben bestimmt, wird unser Einsatz für Gerechtigkeit ebenfalls Tag für Tag weitergehen.

Wir werden nicht weitere 48 Jahre auf die Rückkehr unseres Compañeros Alberto Patishtán warten. Wir sind nicht bereit, die Ungerechtigkeit gegen Alberto länger zu dulden, ihrem Krieg niederer Intensität zuzusehen, während Sie auf dem G20-Gipfel die Fortschrittlichkeit "Ihres" Staates propagieren. Wir werden nicht zulassen, dass unser Compañero durch die von Ihnen unterstützte politische Verfolgung auch nur einen weiteren Tag mit seiner Familie, in seiner Gemeinde und in Freiheit verliert.

Wir werden keinen Tag länger auf Gerechtigkeit für Alberto Patishtán warten. Wir lassen uns nicht auf Ihre Verzögerungstaktik vor den Wahlen ein. In Ihrem System der Schuldvermutung reproduziert sich die ungleiche Machtverteilung, sodass ein Ihnen unbequemer politischer Aktivist indigener Herkunft kaum gewinnen kann.

Unser Ziel ist es den Gegenbeweis anzutreten, ein erster Schritt ist schon getan. Am 6. Juni hat die chiapanekische Regierung der Lehrer_innengerwerkschaft SNTE in Tuxla Gutiérrez, Chiapas, die Freilassung Patishtáns zugesichert. Wir fordern von Ihnen die sofortige Durchsetzung dieser Vereinbarung.

Nicht in Sinaloa, nicht in San Cristóbal - wir wollen Alberto Patishtán noch heute sehen - in Freiheit und in seiner Gemeinde.

Si tocan a un@, nos tocan a tod@s (nicht übersetzbar, ungefähr: Wenn Sie eine_n von uns antasten, dann berührt das uns alle)

**Wir fordern die sofortige und bedingungslose Freilassung
von Professor Alberto Patishtán!**

Red Ya Basta Netz, Solidarität mit Chiapas, Deutschland